

MOVING GALLERY_03

Moving Gallery_03 / Question of Space / Montage © Markus Wintersberger

MOVING GALLERY_03



MOVING GALLERY_03

Fluktuierender Raumtransporter / Pulsieren des architektonischen Gesamtgefüges / Öffentliche Kunstmaschine / Kunstschleuder / Körperstatement / Bodytalk / Sensitiv optisch - akustische Mengenlehre

Moving Gallery_03 / Foto Museumsquartier Wien © Caro Madl / Montage © Markus Wintersberger

<i>Moving Gallery_03</i> / Kurztext	04
Voluminellas / Tanzperformance, Video	05
Question of Space / Video	07
Left Overs / Tanzperformance, Video	09
Rastertanz / Video	11
Blue Zoom / Installation, Tanz, Video	13
Videocourtain / Video	15
Sheena / Tanzperformance, Video	17
Disappearance Walk / Video	20
END / Videoinstallation	22

MOVING GALLERY_03

Ein Kommunikationskreislauf zwischen visueller und darstellender Kunst im öffentlichen Raum.

Das System besteht aus einer beweglichen Struktur (LKW und Anhänger). Da das Projekt autark funktioniert, können und haben wir bereits verschiedene öffentliche Raumsituationen bespielt: Parks, Plätze, Industriehallen, Kunstareale...

MOVING GALLERY ist eine mobile architektonische Hülle in der verschiedene performative Elemente grenzübergreifender Sparten wie, Performance, Tanz, Installation, Licht und Projektion aufeinandertreffen. Alles erarbeitet durch einen gleichwertigen Dialog zwischen den unterschiedlichen Teilelementen.

Die Phase 2001 (Koproduzenten: Tanzwoche Dresden, Szene Salzburg) wurde 2002 intensiviert, wobei an einer tieferen Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen gearbeitet wurde. Zu sehen bei Aufführungen auf Schloss Bröllin (6&7.9.02) und zur Saisoneroöffnung des Tanzquartier Wien im Hof des Museumsquartier (18.-21.9.02). Dieses Projekt wird immer wieder neu bearbeitet und den vorgegebenen Räumen angepasst.

MOVING GALLERY infiltriert das öffentliche Leben am und um den Aufführungsort. Grundsätzliche Fragen beschäftigen sich mit dem Raum, der Umgebung, und deren Durchdringung mit medialer künstlerischer Live-Performance.

Ein vibrierendes Objekt aus Körper, Akustik, Tanz, Installation und Projektion führt zu einer performativen Geste in einem gegebenen Raum.

„Mit dieser Verknüpfung von Installation, Medienkunst, Musik und Tanz innerhalb eines Performance-Konvois, der so flexibel und mobil ist, wie künstlerisches Denken eben sein muss, positioniert sich PILOTTANZT neu. Die einzelnen Kunstwerke werden zu Teilen eines größeren Ganzen, das bereits mehr ist als ein kuratorisches Setting: Die – imaginären – Verbindungslinien zwischen den verschiedenen künstlerischen Statements werden zu Bestandteilen der Kunst.“

Helmut Ploebst, Salzburger Nachrichten

„Die ungewöhnlich Truppe, die grenzgängerisch zwischen den Künsten wandelt, hat den Container bühnentauglich gemacht...verwandelt Durchblicke mit Projektionsflächen in Landschaften, flimmernde Farbspiele, imaginäre Räume. PILOTTANZT setzt erklärter- und bekanntermaßen auf das Zusammenspiel von Musik, Licht, Malerei, Videoanimationen und Bewegung, versucht visuelle und akustische Formen im Gegen- und Miteinander zu vereinen...“ G.G., *Dresdner Neueste Nachrichten*

Kooperation:

Pilottanz / Roderich Madl, Doris Ebner, Markus Wintersberger, Beatrix Bakondy, Laura Moro, Eva Hagedorn, Andrea Mitschke, Chris Haring, Kay Hupka, Michel Pürschel, ILIEL, Thomas Gaube, Caroline Madl, Ricky Renier

MOVING GALLERY_03

Internationale Tanzwoche Dresden, Germany. <http://www.tanzkalender-dresden.de>. 30.4.-3.5.2003

Festival Cour des Capucins, Luxemburg. <http://www.dance.lu>. Esch 10.6.2003. Luxembourg 12.6.2003. Ettelbrueck 14.6.2003

Fusion Festival, Mueritz, Germany. <http://www.fusion-festival.de>. 26. & 29.6.2003

Kranbahnpark, Berlin, Germany. Oberschoeneweide. 2.-6.7.2003

BITS & PIECES

Kunsthau Tacheles, Berlin, Germany. 17.-20.7.2003

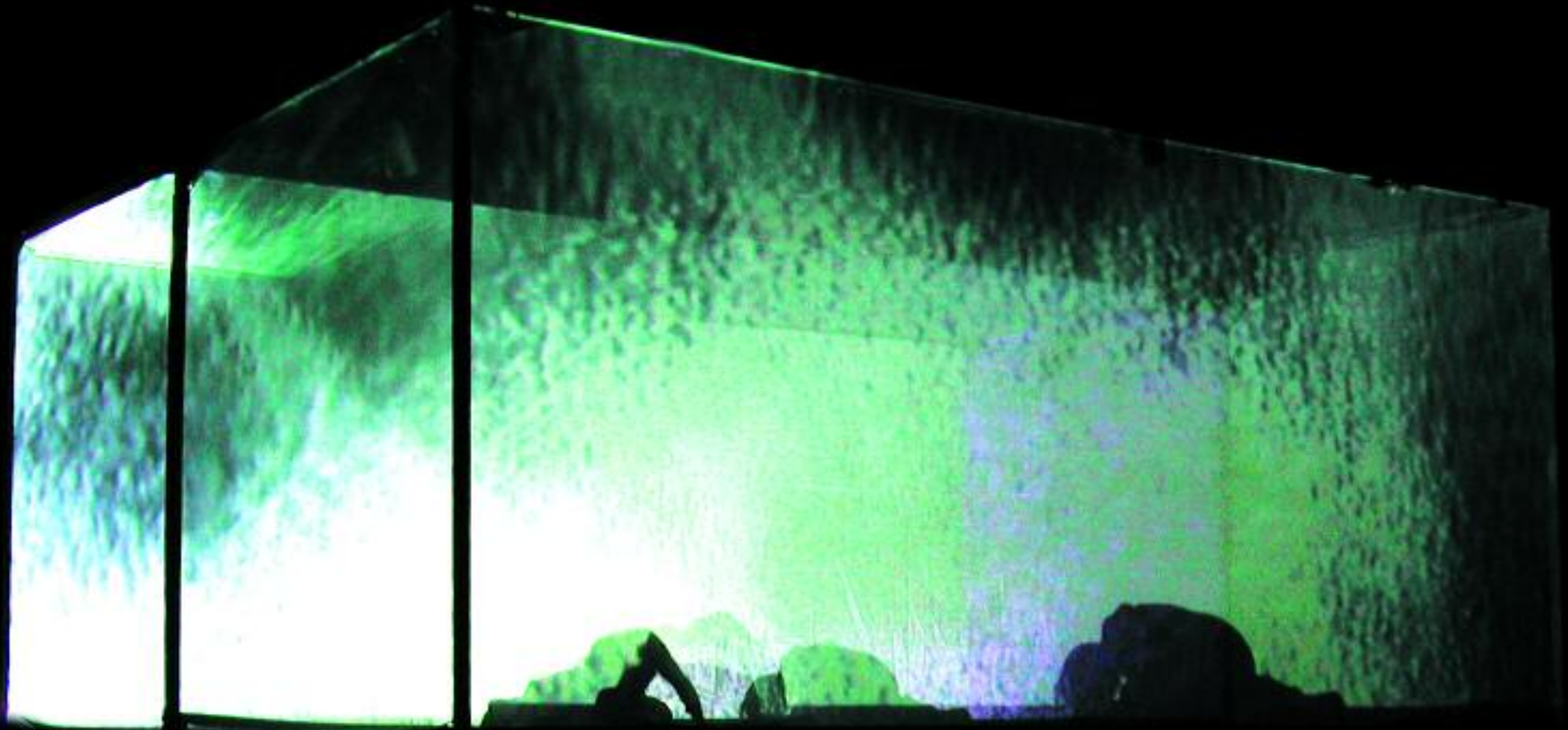
Supported by the City of Vienna, Federal Chancellory of the Arts Austria.

Coproduced by Sommerszene Salzburg, Internationale Tanzwoche Dresden, Schloß Bröllin

Konzeption, Grafik, Produktion © Markus Wintersberger 2003

Voluminellas / Tanzperformance, Video. 16.02 Minuten

Konzept: Doris Ebner, Markus Wintersberger
Choreographie: Doris Ebner, Andrea Mitschke
Tanz: Doris Ebner, Eva Hagedorn
Video: Markus Wintersberger
Sound: ILIEL
Licht: Kay Hupka



Voluminellas / Tanzperformance, Video. 16.02 Minuten

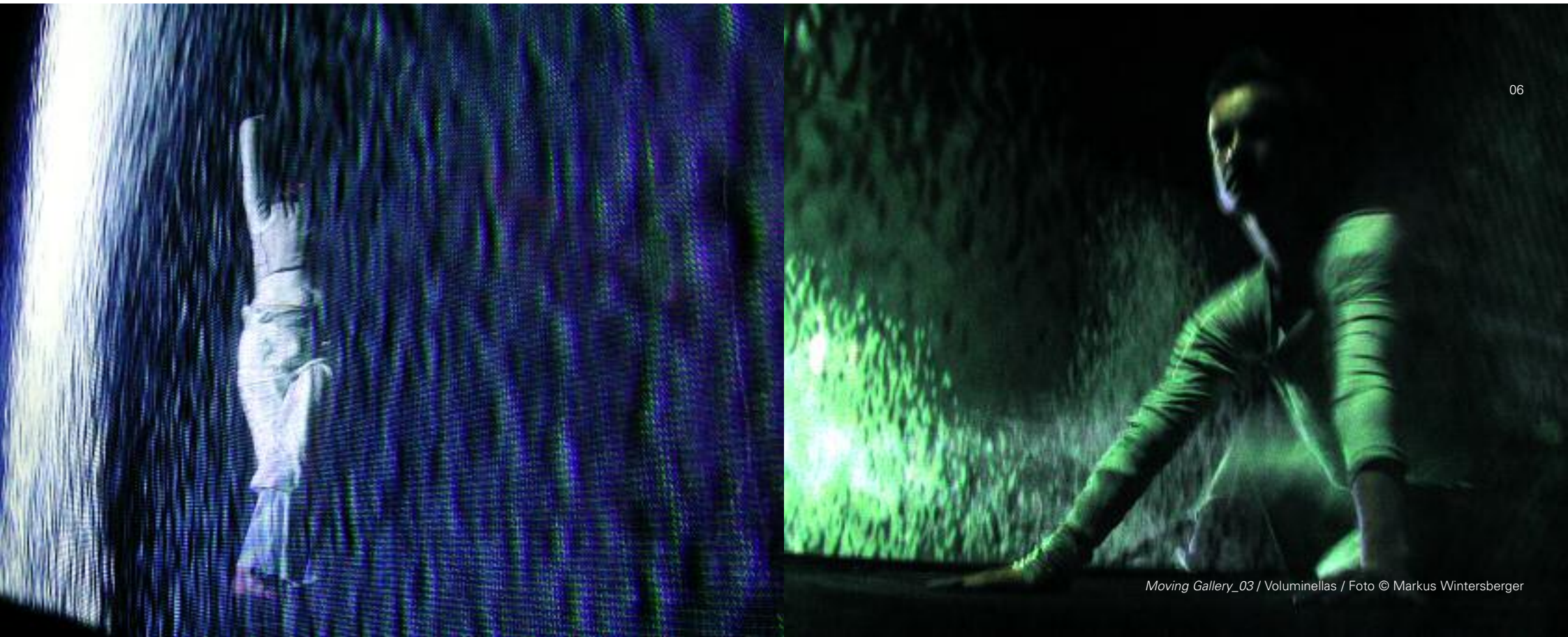
Unschärfe „morphische“ Felder begleiten die beiden Tänzerinnen. Im Raum vorhanden, schweben diese Videopartikel gleich energetischen Verweisen.

Stark aufgelöste abstrakte Massen ziehen sich gegenseitig in ihren Bann, umspielen und umsorgen sich in einer „rituellen“ Verwandlungssequenz.

Sie unterliegen einem subtil erkennbaren Konzeptionsrhythmus. Sie sind Teil oder Ausschnitt eines in sich verwobenen Ganzen.

Wie begleitende oder einherziehende Materiefelder bilden die Lichtvolumina einen virtuell lebendigen dritten Part, ein drittes Gleichwertiges.

Text: Markus Wintersberger 2003



Question of Space / Video. 02.40 Minuten

Konzept, Produktion, Sound: Markus Wintersberger
Performance: Andrea Mitschke, Laura Moro



Question of Space / Video. 02.40 Minuten

Zwei Tänzerinnen blitzen aus einem abstrahierten Videofeld, das selbst ein beschleunigt choreografisches Muster darstellt und formieren oder formulieren mit ihrer Körpergestik die Grenzen und Umräume ihrer möglichen Verräumlichungen. Sie loten sich selbst als gegenseitige Durchdringungs- und Manipulationsvariablen aus. Sie erkunden das Umliegende, ertasten den Spannungsraum und bestimmen mit ihrer Gesamtrhythmik das vorherrschende Bild- und Blickfeld. In einer Echtzeitsimultanität erschaffen sie mit ihrer Choreografie die sie umhüllenden Raumgrenzen und beleben das Raumfeld wie verkettete Informationseinheiten immerfort.

Text: Markus Wintersberger 2003



Left Overs / Tanzperformance, Video. 17.04 Minuten

Choreographie: Roderich Madl, Laura Moro

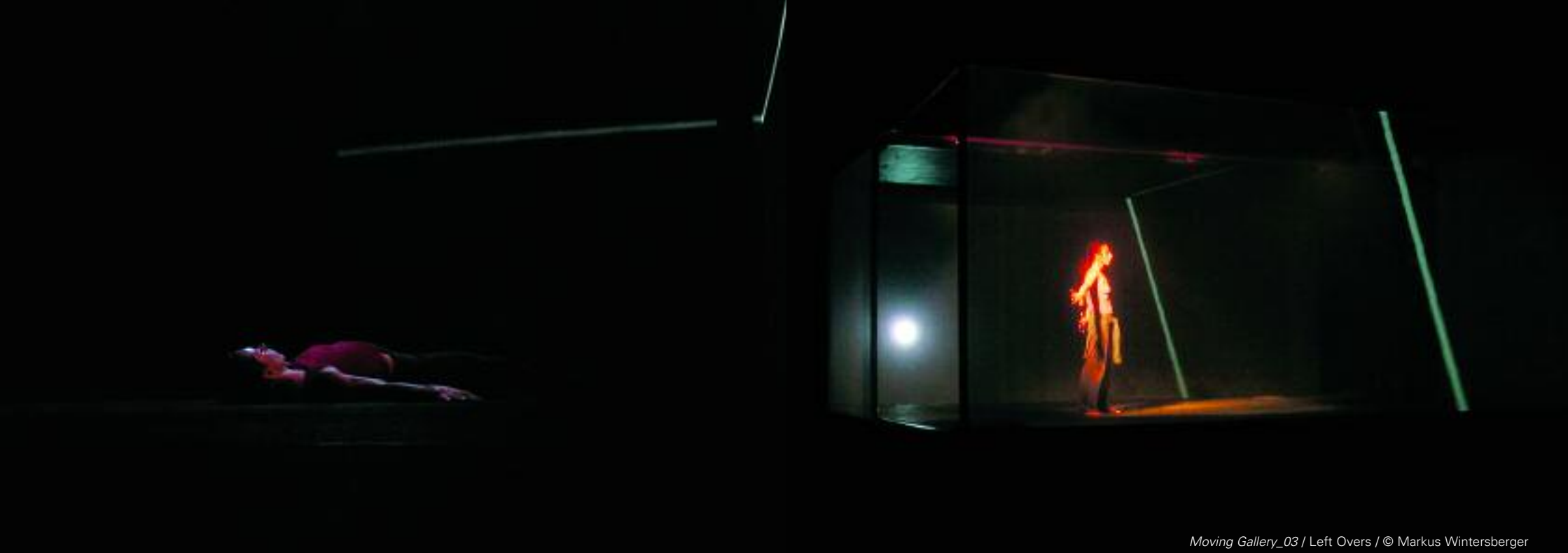
Tanz: Laura Moro

Video: Beatrix Bakondy

Sound: ILIEL, Heretik, Ted Milton

Licht: Kay Hupka





Moving Gallery_03 / Left Overs / © Markus Wintersberger

10

Left Overs / Tanzperformance, Video. 17.04 Minuten

For nothing is really itself anymore. There are pieces of this and pieces of that but none of it fits together. And yet, very strangely, at the limit of all this chaos everything begins to fuse again. (A pulverized apple and a pulverized orange are finally the same thing, aren't they?)

From Paul Austers „The country of lost things“

Restbestände des individuellen Seins verfangen sich im performativen Bewegungsprozess. Tauchen wieder auf. Werden als scheinbar rückwärtsgewandte Wiederholung neu gefunden und neu einverleibt. Autoreverse repeat. Handlungsgesten, alltägliche Selbstanweisungen, Selbstbedienungszustände verblassen im tänzerischen Rhythmus, verwischen sich im Bühnenraum und vermischen sich als wiederkehrende Botschaft im mehrschichtigen Handlungsfeld. Der innere Zustand der Selbstbezüglichkeit erlebt eine Spiegelung als verlorengegangene Gegenwart im suchenden Scheitern des sekundlichen Fotschritts.

Left overs / Remains of the day / A broken sentence / Sing the sense / Tossing them forward / To make up a gaze / One face is a puzzle / Divided / Broken crystal / Millions of details / But the whole story is lost forever / For if I could (instead) / She would be here - I would not move

Text: Laura Moro, Markus Wintersberger 2002

Rastertanz / Video. 07.47 Minuten

Konzept, Produktion, Sound: Markus Wintersberger

Performance: Laura Moro



Rastertanz / Video. 07.47 Minuten

Fluktuierende Rasterpunkte geben in einer ständigen Fließbewegung Silhouetten frei. Ein in sich bewegt lebendig Ruhendes formt sich aus einem Kontrastverhältnis aus Schwarz und Weiß. Personen scheinen von rechts oder links immerwieder auf die Mitte der „Bühne“ zu gelangen, sie überlagern sich und vollführen eine einstudierte Geste. Sie potenzieren sich in diesen Mehrschichtüberlagerungen. Verdoppeln gleichsam ihre Information. Ein Kopfraumwispern begleitet das Schauspiel.

Text: Markus Wintersberger 2003



Blue Zoom / Installation, Tanz, Video. 12.05 Minuten

Konzept: *Beatrix Bakondy*

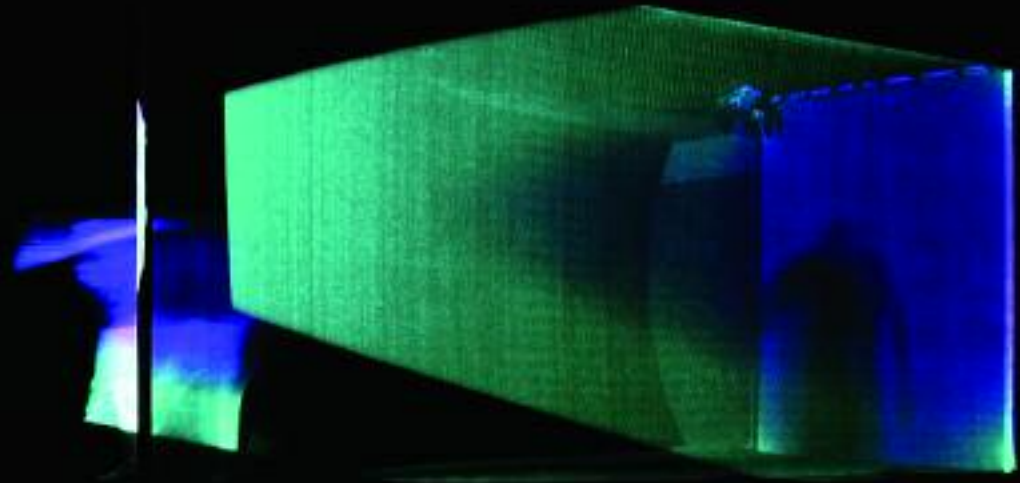
Choreographie: *Beatrix Bakondy, Doris Ebner*

Tanz: *Doris Ebner*

Video: *Beatrix Bakondy*

Sound: *Thomas Gaube*





Blue Zoom / Installation, Tanz, Video. 12.05 Minuten

Der technische Begriff des Zoomens, des sich an ein Objekt Annähern und wieder langsam davon Abstand gewinnen, wird in dieser Konzeption aufgegriffen.

Lichtkreise definieren in ihrer räumlich-projektiven Ausformulierung das vorgegebene Volumen des Installationskörpers. Sie öffnen diesen als immaterielle Lichtplastiken, sie verengen sich nach vorne und in einer schier unendlich wirkenden Zoombewegung wiederum nach hinten.

Ein Sog scheint die Tänzerin in verschiedene Richtungen der definierten Fläche zu ziehen. Diese genießt das Gefühl der unterschiedlichen Spannungsrichtungen, setzt sich bewußt diesen Energien aus. Sie spielt mit den ihr vorgegebenen Parametern.

Durch minimale Volumensverschiebungen der projizierten Kreisflächen stülpt sich der Raum über die tanzende Person, sie selbst stülpt sich in den abstrakten Farbkörper. Sie sucht keine Auflösung, sie sucht keine Verbindung. Sie versucht sich „nur“ auf die ihr vorgegebenen Parameter einzulassen.

Text: Markus Wintersberger. 2002

Videocourtain / Video. 02.53 Minuten

Konzept, Produktion, Sound: Markus Wintersberger
Performance: Andrea Mitschke, Laura Moro



Videocourtain / Video. 02.53 Minuten

Der „Vorhang“ schiebt von vier Eckpunkten der Bildfläche in den Bildraum. Kleine Rechtecke pulsieren in einer schnellen Abfolge dem Mittelpunkt zu, vergrößern sich und geben ihre Information preis. Frequentiell flackernde Körperauschnitte, Körpernautnahmen, Körperteile und Gliedmassen werden ersichtlich. Die einzelnen Segmente steuern der Mitte zu und überlagern sich. Sie schieben sich langsam über- und ineinander.

Die Information selbst bekommt eine kontrastreiche Verdichtung und partielle Auslöschung.

Starke Farbwirkungen und Hell- Dunkelwerte steigern die Körperchoreografie und verweben die Information zu einer mehrschichtigen Tiefenwahrnehmung.

Text: Markus Wintersberger 2003

Sheena / Tanzperformance, Video. 20.07 Minuten

Konzept: Doris Ebner, Roderich Madl, Markus Wintersberger

Choreographie: Roderich Madl, Doris Ebner, Laura Moro

Tanz: Doris Ebner, Laura Moro

Video: Markus Wintersberger

Sound: Thomas Gaube

Licht: Kay Hupka



17



Moving Gallery_03 / Sheena / © Markus Wintersberger

18

Sheena / Tanzperformance, Video. 20.07 Minuten

Der Bühnenkörper und das jeweilige Rundumambiente werden durch ein Handeln im Fokus des Raumes und durch eine sich 360° drehende Projektionsfläche vom Zentrum weg miteinander verwoben. Der Betrachter steht gleichsam im Mittelpunkt, in der Spannungszone des Geschehens.

Die Tänzerinnen artikulieren einen inneren Spannungsdiallog nach aussen. Formen und formulieren mit ihrem Körper ein sich ständiges Begehren als gemeinsame Umraumpartizipation.

Ein ewiges Verfolgen und Verwandeln in der umkreisenden Projektion lässt die PerformerInnen als präsent-verschlungene Möglichkeit im Zentrum zurück.

Text: Markus Wintersberger 2002



Disappearance Walk / Video. 08.34 Minuten

Konzept, Produktion, Sound: Markus Wintersberger
Performance: Andrea Mitschke



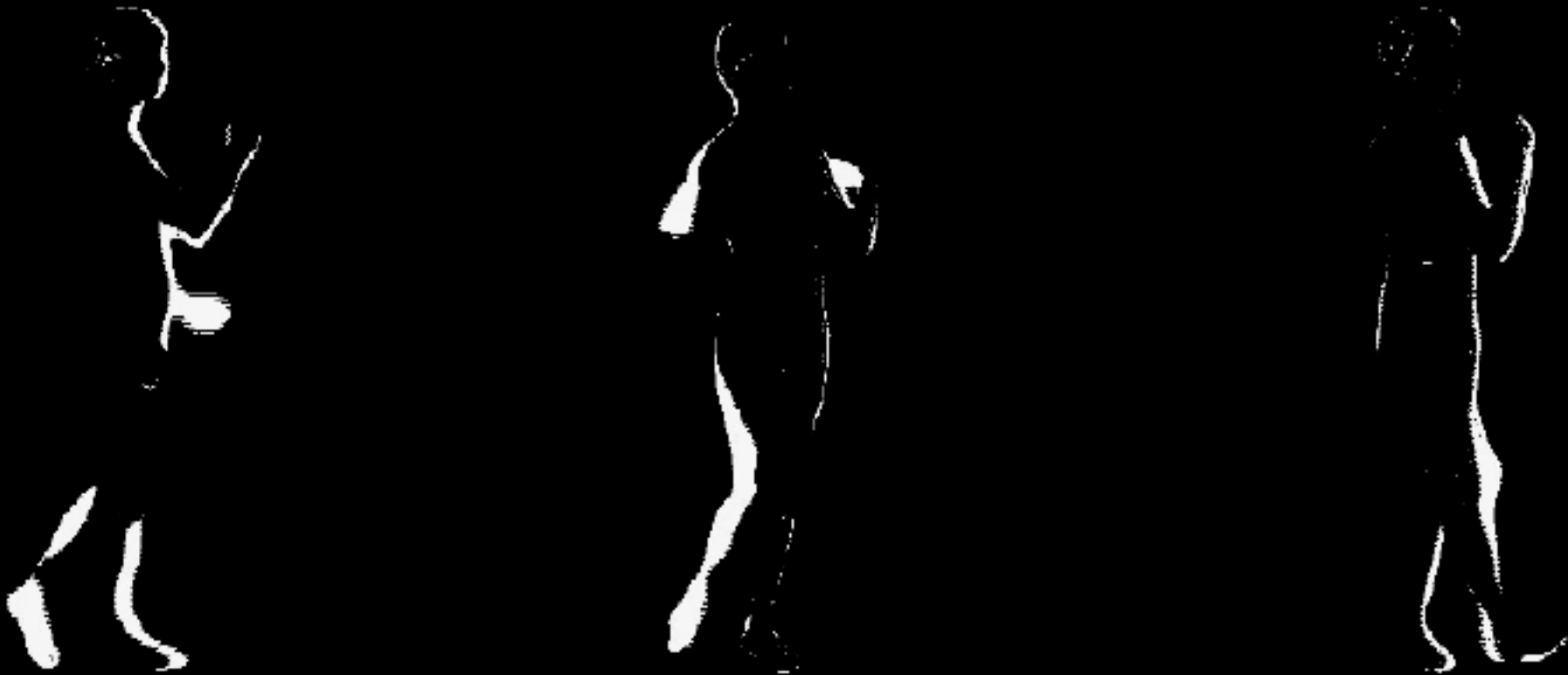
Disappearance Walk / Video. 08.34 Minuten

Gehen. Gesten. Alltagsbewegungen. Zentriert in die Mitte des Videobühnenfeldes. Am Stand gehalten. Positioniert. Die Bewegung am Stand. Standpunktbeziehung.

Eine Person geht. Eine Person ist ersichtlich. Die Bewegungen sind ersichtlich. Die Information ist gering. Die Reduktion genügt sich.

Die Wahrnehmung beschränkt sich auf ein Erkennen von Schwarz- und Weiss-Feldern. Eine Person - zwei Personen gehen. Zeitverzögert - raumversetzt. Eine Person löst sich aus sich und löscht sich im Bewegungsmuster aus. Bleibt jedoch als solche immer präsent. Bewegungen wechseln sich ab. Unspektakulär aneinandergereiht, verkettet als chiffrierte Raumbotschaften.

Text: Markus Wintersberger 2003



END / Videoinstallation. 45.00 Minuten

Konzept: Roderich Madl, Markus Wintersberger

Tanz: Georg Blaschke, Magda Loitzenbauer, Sascha Krausneker

Video: Markus Wintersberger

Sound: ILIEL

3 Transparentflächen bilden eine nahezu luicide Hülle für das zugrundeliegende Videomaterial. Schwerelos schweben diese Screens im Raum.

In einer Raumachse und durch einen kleinen Abstand voneinander getrennt begegnen sich die drei Solis aus dem Stück E-N-D auf dieser Ebene der Gleichzeitigkeit.

Spannungsbögen und Kommunikationsabläufe innerhalb der abstrakt komponierten Einzelsegmente treten in Erscheinung.

Der klassische Handlungsstrang der Bühnenchoreographie wird geschichtlich aufgelöst und in eine nahezu "linear - synchrone" Bilddynamik überführt.

Text: Markus Wintersberger. Roderich Madl 2002

